# Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
## in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht; Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2026 Hk/Br

**E i n l a d u n g N r. 78**

(Vortragsveranstaltungen August bis Dezember 2026)

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

**368** **Montag** **10. August 2026,** **18.30 Uhr**
Thema E. T. A. Hoffmann – geliebte Frauen – schreibende Frauen. (mit Medien).
Referent Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin

**369** **Montag** **07. September 2026,** **18.30 Uhr**
Thema „Finis Prussiae Orientalis“ - Höchstleistungen ostpreußischer Kultur – und ihr Untergang: Lebensbilder von Ludwig Goldstein (1867 - 1943/44?), u.a. Feuilletonchef der „Hartungschen Zeitung“. (Mit Medien).
Referent Vortrag von Jörn Pekrul, Berlin

* * *

**Ort der Veranstaltungen:** Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**370** **Montag** **09. November 2026,** **16.00 Uhr**
Thema Westpreußen und Musik in Märchen.
Veranstaltung zur 37. Berliner Märchenwoche 2026.
Es lesen Ute Breitsprecher und Brigitte Saalfeld.

**371** **Sonnabend** **05. Dezember 2026,** **14.00 Uhr**
Thema Westpreußen in der Vorweihnachtszeit.

**E i n t r i t t f r e i**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*

# Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
# in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht; Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2026 Hk/Br

**368** **Montag** **10. August 2026,** **18.30 Uhr**
Thema E. T. A. Hoffmann – geliebte Frauen – schreibende Frauen. (mit Medien).
Referent Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

E.T.A. Hoffmanns Frauenfiguren in seiner Werken wirken auf die Leser eher flach und stereotyp. Nur selten finden sich dort weibliche Figuren, die aus dieser Schablonenhaftigkeit herausragen.
E.T.A. Hoffmanns Freund und erster Biograph Julius Eduard Hitzig charakterisierte Hoffmanns Umgang mit Frauen 1823 wie folgt:
„Den Umgang mit Frauen liebte er eben nicht. Konnte er (dies war die Regel, von der allerdings einige Ausnahmen stattfanden,) sie nicht mystifizierenoder sie in die abenteuerlichen Kreise seiner Fantasien ziehen oder entdeckte er in ihnen nicht etwa entschiedenen Sinn für das Komische, so zog er den Verkehr mit Männern, bei denen sich die letzte Eigenschaft viel häufiger entwickelt findet, bei weitem vor. […]
Mehr als reifere Frauen interessierten ihn noch junge Mädchen, die, besonders wenn sie hübsch waren; doch hauptsächlich durch den Reiz, den ihr Anblick ihm gewährte, nicht durch die Entfaltung ihres Innern, wozu der Schlüssel ihm fehlte. […]
Unter allen Erscheinungen der Gesellschaft war ihm der gelehrten Frauen am gründlichsten zuwider. Legte es eine solche auf ihn an und ließ es sich, wie auch vorgekommen ist, gar beigehen, in einer Art von Pairschaft ihm nahezutreten – etwa bei Tische, – ihren Platz neben ihm aufzuschlagen, so war er imstande, sein Couvert aufzunehmen und damit in die weite Welt zu fliehen […]. Künstlerinnen jeder Art, ohne ihren gewöhnlichen Tick, waren ihm angenehmer."
In welchem Maß E.T.A. Hoffmanns historisch bedingtes Frauenbild auch außerhalb seiner literarischen Frauenfiguren, sein Denken und Schreiben beeinflusste soll in meinem Vortrag näher erörtert werden und damit auch eine Forschungslücke abdecken. Vorgestellt werden die herausragende Frauen und Schriftstellerinnen, die Hoffmann in seinem Leben begegneten und mit denen er in näherem Kontakt stand, wie Caroline de la Motte Fouqué oder Helmina von Chézy. Ausführlicher beschrieben werden erste Liebschaften aus seiner Jugendzeit in Königsberg, vor allem die erste große Liebe zu seiner Musikschülerin Dora Hatt. Hoffmanns weiteres Leben bestimmten zunächst seine Verlobte Minna Doerffer und seine spätere Ehefrau Michalina Rorer.
Noch wichtiger für sein künstlerisches Werk erscheinen die geliebte Gesangsschülerin Julia Mark in Bamberg sowie die Berliner Sängerin Johanna Eunicke, welche die Titelpartie in Hoffmanns Zauberoper „Undine" verkörperte und die er noch als Gelähmter auf dem Krankenbett mit einem Gedicht und Briefen bedachte.

**Jörg Petzel**, geboren am 2. Juli 1953 in Wittenberge/Elbe. Nach elfjähriger Tätigkeit als Buchhändler und Antiquar sowie Bibliotheksangestellter, 1982-1988 Studium der Germanistik, Geschichte und Kommunikationswissenschaft in Bamberg mit dem Abschluss als Diplom-Germanist. Danach Arbeit als Presselektor und Kurator im Heimatmuseum Charlottenburg (und Villa Oppenheim) mit der vielmals verlängerten Ausstellung „Frauen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus", die nun als Dauerausstellung im Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zu sehen ist.
Seit 2006 Vizepräsident der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft. Zahlreiche Aufsatz- und Buchpublikationen zu E.T.A. Hoffmann, Friedrich Baron de la Motte Fouqué, Theodor Fontane, Franz Fühmann, Arno Schmidt.
Im September 2024 Mitorganisator und wissenschaftlicher Begleiter einer Busreise auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns in Polen (Glogau, Posen, Płock, Warschau und Thorn).

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*

# Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
# in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht; Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2026 Hk/Br

**369** **Montag** **07. September 2026,** **18.30 Uhr**

Thema „Finis Prussiae Orientalis“ - Höchstleistungen ostpreußischer Kultur – und ihr Untergang: Lebensbilder von Ludwig Goldstein (1867 - 1943/44?), u.a. Feuilletonchef der „Hartungschen Zeitung“. (Mit Medien).

Referent Vortrag von Jörn Pekrul, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

1867 wurde in Königsberg ein Mann geboren, der in der Kulturgeschichte Königsbergs und Ostpreußens eine tragende Rolle ausführen sollte: Ludwig Goldstein ! Journalist und Kunsthistoriker, wurde er nach Absolvierung einer militärischen Laufbahn im Jahre 1899 journalistischer Mitarbeiter der „Königsberger Hartung’schen Zeitung“. Ein reichsweit angesehenes Blatt, das schon von Kant gelesen wurde und deren Feuilletonchef Goldstein von 1906-1933 wurde. Er holte die großen Künstler und Werke nach Ostpreußen und förderte junge Talente, die heute zum Kanon der ostdeutschen Kultur zählen. Parallel gründete er 1901 die Königsberger Sektion des „Goethebundes“, der 1900 in Berlin gegründet wurde, um alle intellektuellen und künstlerischen Kräfte zum Schutz der Freiheit von Kunst und Wissenschaft dauerhaft zusammenzufassen. In Ostpreußen erreichte der Goethebund durch u.a. günstig zu besuchende Veranstaltungen, mit denen Kunst und Kultur auch für weniger bemittelte Volksschichten zugänglich wurden. Als Goldstein 1933 von den Nationalsozialisten zum „Halbjuden“ gestempelt wurde und de facto in eine Isolation verbannt war, verfaßte er seine Erinnerungen. Sie wurden durch abenteuerliche Umstände gerettet und haben die ganze ost- und westpreußische Kultur des frühen 20. Jahrhunderts wie in einer Bernsteininkluse für immer festgehalten. Am 12. Juli 1943 verstarb Ludwig Goldstein; ein Jahr vor der Vernichtung der Stadt Königsberg.
Der Bildvortrag zeichnet diese Ausnahmebiographie nach. Er wirft auch einen Blick darüber hinaus: über den reichen Beitrag, aber auch über die Gefährdung jüdischen Lebens in Deutschland- bis heute.

**Jörn Pekrul** wurde 1963 als Sohn heimatvertriebener Eltern in Köln geboren. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitet er seither als Analyst im Immobiliensektor. Neben seiner Entwicklung im Hauptberuf absolvierte er eine Ausbildung zum Hospizhelfer und lernte auf einer Krankenstation den Umgang mit Verlusterfahrungen und Trauerbewältigung. Ein Thema, das sich über posttraumatische Belastungsstörungen auch subtil in vielen Vertreibungsbiographien der Erlebnisgeneration und ihren Nachkommen widerspiegelt.
Neben seiner autodidaktischen Erschließung der heimatlichen Kultur und Geschichte widmet sich Jörn Pekrul dem Miteinander mit den „letzten Kindern Ostpreußens“, - ein Begriff aus dem 2014 erschienenen Buch von Freya Klier über diese Generation, sowie speziell den ostpreußischen “Wolfskindern“.
Jörn Pekrul ist ehrenamtlicher Vorstand in der Stadtgemeinschaft Königsberg (Pr) e.V. und schreibt regelmäßig für den „Königsberger Bürgerbrief“ und den „Preußen-Kurier“ der LOW Bayern.

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person /*

# Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
## in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht; Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2026 Hk/Br

**370** **Montag** **09. November 2026,** **16.00 Uhr**
Thema Westpreußen und Musik in Märchen.
Veranstaltung zur 37. Berliner Märchenwoche 2026.
Es lesen Ute Breitsprecher und Brigitte Saalfeld.

**Ort der Veranstaltung:** Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Auch im Land an der Unteren Weichsel, im historischen Westpreußen, in den Nachbarlandschaften an der Ostseeküste wie Pommern und die baltischen Länder, aber auch in den südlich anschließenden Landschaften, finden wir unsere Märchen, die wir gerne weitertragen, gemäß dem Thema der 37. Berliner Märchentage „Zauberflöte und Sternenharfe – Musik in Märchen und Geschichten“.**

# Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
# in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht; Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juli 2026 Hk/Br

**371** **Montag** **05. Dezember 2026,** **14.00 Uhr**
Thema Westpreußen in der Vorweihnachtszeit.

**Ort der Veranstaltung:** Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Auch in Westpreußen sind die Vorweihnachtszeit und das Weihnachtsfest besondere Ereignisse im Jahreslauf.

Mitglieder der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen e. V. tragen dem Rechnung und lesen ausgewählte Geschichten.

Außerdem reden wir über die künftige Arbeit im kommenden Jahr 2027.

Auch vom Singen kann uns – so hoffen wir – niemand abhalten.

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr*

# Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Tel.: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 www.ostmitteleuropa.de
100100100065004109 post@ostmitteleuropa.de
Postbank Berlin
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Juli 2026 Hk

## E i n l a d u n g N r. 97

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2026)

**O r t :** Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

**506** **Freitag** **14. August 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos. (Mit Medien).
Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

**507** **Freitag** **04. September 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Auf der Reichsstraße 1 von Aachen nach Königberg i. Pr. – eine neue Reise mit neuen Erkenntnissen. (Mit Medien).
*Referent* Jörn P e k r u l, Berlin

**508** **Freitag** **16. Oktober 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Eckpfeiler einer Befriedung des Konflikts um die Ukraine. Wie könnte eine deutsche Initiative aussehen? (Mit Medien).
Referent Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin

**509** **Freitag** **20. November 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Musik in Märchen der Völker Ostmitteleuropas.
Veranstaltung zur 37. Berliner Märchenwoche 2026.
Es lesen Ute Breitsprecher und Brigitte Saalfeld.

**510** **Freitag** **11. Dezember 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden mit feierlichem Beisammensein.

**E i n t r i t t f r e i !**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage